

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 35 (1967)
Heft: 3

Artikel: Statt einer Widmung
Autor: Andreas, Friedhelm
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567211>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lassen werden, die Urteile über sie dürfen nicht banale Gefühlsurteile sein, und nur der hellste und geläutertste Verstand ist berufen, über sie Urteile von letzter Gültigkeit zu fällen.

Jeder Nachdruck verboten

Aus dem Werk «Die Rede des Aristophanes»
Kala-Verlag, Hamburg

Statt einer Widmung

Wenn schon dein Wachen angefüllt mit Träumen
Und jeder Tag sich übernächtigt weiss —
Wie viele Träume muss dein Schlaf erst kennen
Und welche fremden Alter hin zum Greis
Mögen erschöpfend dich von deiner Jugend trennen?

Zwar liegt auf deinen Lidern auch Erfahrung,
Doch sie wiegt leicht und hat nicht mehr Gewicht
Als jenes Los, das Hyazinth getötet.
Du forderst deine Unschuld vor Gericht
Mit jeder Farbe, die die Wangen bläst und rötet.

So wisse denn: Man lernt nicht nur aus Träumen.
Das Leben ritzt mit farbigerem Glas
Und weiss mit Zärtlichkeiten zu versöhnen,
Auf die ohn' jedes Blinzeln ist Verlass.
Versuche wacher dich im Wachen zu verwöhnen.

Friedhelm Andreas